

Inhaltsverzeichnis

Die benützten Quellen	Seite XII
Verzeichnis der Abkürzungen	XV

Zur Methode

Begriff der Eschatologie 1. Nicht fortlaufende Darstellung der eschatologischen Schriften, sondern systematische Darstellung der eschatologischen Akte und Zustände 1. Reinliche Scheidung zwischen altnationaler und allgemeinemenschlicher Eschatologie nicht möglich 2. Religionsgeschichtliche Zusammenhänge bleiben einer späteren Untersuchung vorbehalten 3.

Erster Teil

Übersicht über die eschatologische Literatur im neutestamentlichen Zeitalter

§ 1.	Die jüdische Apokalyptik	4
	Aufkommen von eschatologischen Schriften 4. Ihr Gegenstand und Geheimcharakter 4. Ihre Anlehnung an das A.T. und ihre kompilatorische Natur 5. Gemeinsame Merkmale der apokalyptischen Art: deterministische Geschichtsauffassung, Anfänge der Universalgeschichte, Vorliebe fürs Wunder, Pessimismus und dualistische Weltbetrachtung, Jenseitestimmung 5. Wirkung aufs Volk 9. Erlösungssehnsucht in der ganzen damaligen Welt 9. Rabbinismus und Apokalyptik 9.	
§ 2.	Die Apokalypse des Daniel	11
	Musterapokalypse 11. Die eschatologischen Stellen 11. (Der visionale Mensch 12.)	
§ 3.	Die Damaskusschrift	14
§ 4.	Das äthiopische Henochbuch	16
	Allgemeines 16. Die einzelnen Gruppen 16. Die Bilderreden des Henoch 37—71 21. Allgemeines 21. Der Menschensohn 21. Die Gegner 22. Das Heil 23. Andersartige Bestandteile 24. Eschatologischer Charakter der Bilderreden 25.	
§ 5.	Judit—Tobit—I Makkabäer. — § 6. Die Psalmen Salomos	26
§ 7.	Das Buch der Jubiläen	27
	Allgemeines 27. Das Heil Israels 28. Das Gericht 28. Die Toten 29. Mordernes 30.	
§ 8.	Die Testamente der Patriarchen	30
	Allgemeines 30. Die eschatologischen Stellen 31. Gemeinsame Merkmale: Vorzug von Levi und Juda, Dämonenglaube 32. Ein אֱלֹהִים 32. Mischcharakter des eschatologischen Bildes 33.	
§ 9.	Die Assumptio Moses. — § 10. Das slavische Henochbuch	33

	Seite
§ 11. Die Apokalypse des Esra	35
Allgemeines 35. Kompilatorische Natur 36. Vermischung des Alten und des Neuen 37. Messias- und Auferstehungshoffnung 37. Die eschatologischen Traditionen 38. Wert dieser Schrift 40.	
§ 12. Die syrische Baruchapokalypse	40
Allgemeines 40. Wertvolles über das Leiden 41. Nationale und allgemeinhensliche Eschatologie nebeneinander 41. Vermischung von beiden 42. Die eschatologischen Stoffe: Abschnitte über Israels Heil 43, über die Wehen 43, über Seligkeit und Verdammnis 44, über die Gerichtsangst 47.	
§ 13. Die griechische Baruchapokalypse und das apokryphe Baruchbuch	48
§ 14. Die Abrahamapokalypse	48
§ 15. Das Leben des Adam und der Eva. <i>Βίος Ἀδάμ</i>	49
§ 16. Andere jüdische, stark christlich überarbeitete Apokalypsen und Apokryphen	50
Esdras. 5. Esra. Sedrach. Sophonjas. Buch d. Elia. Joseph u. Asenat. apkr. Philo. Prophetenleben. Rest d. Worte Baruchs. Testament d. Abraham, d. Hiob, d. Isaak.	
§ 17. Die rabbinische Theologie und die jüdischen Gebete	51
Die rabbinischen Schriften 51. Die jüdischen Gebete: schmone esre 51, habnenu, kaddisch, musaph und abinu malkenu 52.	
§ 18. Flavius Josephus	53
§ 19. Die sibyllinischen Orakel	53
Das hellenistische Judentum 53. Die sibyllinischen Orakel im allgemeinen 54. Die eschatologischen Stellen im Prooemium und im dritten Buch 54. Im vierten Buch 56. Im fünften Buch 57.	
§ 20. Das zweite und das vierte Makkabäerbuch. — § 21. Die Weisheit Salomos	58
§ 22. Philo von Alexandrien	59
Ist selbst ein Moderner 59, nimmt trotzdem den nationalen Heilsglauben auf 60, gestaltet ihn aber um durch Vergeistigung, allegorisierendes und individualisierendes Verfahren 61.	
Anhang. Die samaritanische Eschatologie	62

Zweiter Teil

Die Entwicklung in der eschatologischen Anschauung und Stimmung des Judentums im neutestamentlichen Zeitalter

§ 23. Heilszeit und neue Welt	63
Nationale diesseitige Heilszeit 63. Erweiterte Eschatologie, die zweite Welt 63. Gründe der Entwicklung: Begriff der Welt 66, Individualismus und Universalismus 66, Geisterglaube 68, pessimistische und dualistische Stimmung 68. Zeitliches und innerliches Verhältnis der beiden eschatologischen Ideenkreise, Vermischung der beiden 69. Die nationale Heilszeit als Vorperiode: rabbinische Lehre 71, Esra 72, Baruch 73; andere Formen (Periode des Schwerts? 1000j. Reich?) 74. Ursache der Idee der Vorperiode 76; diese ist spät und spärlich 76.	
§ 24. Volk und Mensch	77
Subjekt der eschatologischen Erwartung ist: das Volk 77, die fromme Gemeinde 77, die jüdische Kirche 78, der Fromme 78; Merkmale des Frommen: Gehorsam gegen das Gesetz, Liebeswerke, Glaube 79; Subjekt der eschatologischen Erwartung wird schließlich der Mensch: Interesse für den Menschen, der Mensch in der Eschatologie 81.	

	Seite
§ 25. Das Weltreich und das Reich der Welt	83
Die feindliche Weltmacht 83. Die Völker, die Heiden 83. Die einheimischen Bösen 85. Die gottlosen Menschen 85. Der Satan 86. Das Böse selbst, das Reich des Bösen: Macht und Einheitlichkeit des Bösen 87, der Dualismus ist nicht so scharf wie im N.T. 87, der ganze Äon ist böse 89, spezifische Sünde ist der Übermut 89, Wunsch nach Hilfe 89.	
§ 26. Völkergericht und Weltgericht	89
Der verschiedene Zweck des Gerichts: Erlösung Israels bzw. der Frommen, Strafe an den Feinden 89, oder Erlösung von den Dämonen und der Sünde 90, oder Entscheidung über das ewige Los des einzelnen 91. Die verschiedene Stimmung dem Gericht gegenüber: Freude auf den Endakt 92, Ernst des Gerichts, Angst vor dem Gericht 92. Die verschiedenen Formen des Gerichts: Vernichtungskampf, reines Wunder und Gerichtsverhandlung 93. Urteil nach den einzelnen Werken; atomisierendes Verfahren, Wertung der Werke und der Persönlichkeit 95. Weltgericht als Weltuntergang 96.	
§ 27. Die Heilsgewißheit des Volkes und die Heilsgewißheit des einzelnen	97
Die Heilsgewißheit Israels. Das Heil ist verbürgt: durch die Väter, durch die Geschichte Israels, durch das bleibende Verdienst der Väter 97, durch das Wesen Israels 98 (Verhältnis zu Gott 98, das erste unter den Völkern 99, gerechte Art 99, reichversorgt und ausgestattet 100, im Besitz des heiligen Landes und der heiligen Stadt 100) und durch seine Einrichtungen 101. Das Heil ist ermöglicht: durch die Leiden 102, durch die tätige Mitarbeit des Volkes in Buße 103 und Werken 104, wobei sich Gott mit einem Teil für das Ganze begnügt 105. Das Heil ist festbegründet: durch Gottes Gnade 106 oder durch seine Vorherbestimmung 107. — Die Heilsgewißheit des einzelnen: naive Gewißheit 108 (Prädestinationslehre 109), Gnadenbedürftigkeit 109, Gefühl der Ungewißheit 110, Abhilfe dagegen 111, der Apokalyptiker Esra 112. Veranschaulichungsmittel für die Heilsgewißheit: Urbild des goldenen Zeitalters 113; Präexistenz der Heilsgüter 114, Motiv dieser Lehre 116.	
§ 28. Materielle und spirituelle Anschauung	117
Auferstehung, Zwischenzustand und Unsterblichkeit 117. Leib und Seele: materielle und spirituelle Anthropologie 118 (mittlere Theorien 118); Erde und Himmel: materielle und spirituelle Anschauungen über die Stätte des Heils 119. Folgerungen aus der spirituellen Anschauung: keine Auferstehung, Jenseits statt Zukunft; religiöses Interesse an dieser Anschauung 120.	
§ 29. Für und wider die Eschatologie	121
Die Eschatologie wurzelt in der Not des Volkes 121, der frommen Gemeinde 122, der frommen Menschen 122. Soll diese Notlage aufheben, Gottes Herrschaft offenbaren 123. Bedürfnis nach Vergeltung 124: Wert der Idee der eschatologischen Vergeltung 124, sie ist Abschluß 125, Ergänzung der diesseitigen 125, bringt völlige Umkehrung der jetzigen Verhältnisse 126. Theologie des Leidens auf eschatologischer Grundlage: das Leiden wird erträglich 127, begreiflich und notwendig 127, ein Beweis der göttlichen Liebe 129. Hoher Wert dieser Leidenstheologie 130. Sehnsucht und Dogma 130. Wider die Eschatologie: Gott in der Geschichte und im frommen Erlebnis der Gegenwart 131; individuelle und transzendente Seligkeitslehre und Weltgericht 132; Verlassen der eschatologischen Idee 133.	
Dritter Teil	
Die eschatologischen Akte und Zustände	
§ 30. Wann kommt das Ende?	135
Das Ende kommt bald und wird sehnsüchtig erbeten 135; Beschleunigung der letzten Zeiten 137. Allgemeine Angaben: das Ende kommt zur bestimmten Stunde, wenn die Zeit voll ist 138, wenn das Maß voll ist 139. Zahlmäßige Ausrechnung des Endes: die Voraussetzungen hierfür 141, die Einteilung der Weltgeschichte 141, Datum des Weltendes 142, Nachträge 145, Verbot der Berechnungen 145. Bestimmung des Endes durch Vorzeichen 145. Bekenntnis des Nichtwissens 146 und Mahnung zur Geduld 146.	

	Seite
§ 31. Die letzte, böse Zeit	147
Sache, Name und Quellen 147. Die Schreckenszeit des jüdischen Volks: letzter Angriff der Weltmacht auf das Gottesvolk 149; der Völkersturm auf Jerusalem: Quellenbelege 149, Gog 150, der Zeitpunkt des Angriffs 150, eschatologische Stelle dieses Akts 150, die einzelnen Momente des Sturms 151, wunderbare Vernichtung 151. Die Schreckenszeit der Menschenwelt: Übermaß der Übel 152, Übermaß der Sünde 153. Chaos in der Gestirnwelt 155, in der Natur 156, im Menschenleben 156; Untergang der Masse 157 und Rettung eines Restes 158. Wenn die Not am größten, kommt das Ende 158. Motiv dieser eschatologischen Anschauung 159. Vorlagen für die Schilderung 160. Stellung des Ganzen im eschatologischen Drama (Verhältnis zum Gericht 161 und zum Weltuntergang 162). Die Drangsale als Vorzeichen des Endes 162.	
§ 32. Der Tag Gottes	163
Die verschiedenen Namen 163. Die „Heimsuchung“ Gottes 164.	
§ 33. Die Offenbarung der Gottesherrschaft	165
Alttestamentliche und jüdische Frömmigkeit durch und durch theozentrisch 165. Die Gottesherrschaft: jetzt schon da, wenn auch verborgen 165 (rabbinischer und synoptischer Gebrauch des Ausdrucks 166), sie tritt zuweilen in Erscheinung 167, ihr Kommen ersehnt 167. Am Ende wird Gott Weltherrscher: seine <i>δοξα</i> wird sichtbar 167, Lobgesang des Kosmos 168, Alleinherrschaft Gottes auf Erden 168 mit Einem Schlag 169. Gott wird Weltgott: Monotheismus Urreligion 169, in der Zukunft durchgeführt, die Sünder kommen durch Gericht oder Verdammnis zur Gotteserkenntnis 170, die Heiden bekehren sich 171; Tempel Welttempel 172, Tora Weltgesetz 172; Esra und Baruch vertreten diese Gedanken nicht 172.	
§ 34—36. Die besonderen Heilspersonen (Der Messias, der Mensch, der Prophet u. a.)	173
§ 34. Der Messiaskönig	173
Name 173. Übersicht über die Quellen: Die apokryphe Literatur 174. Die jüdischen Gebete 174. Die rabbinische Theologie 175. Targume 177. Psal Sal 17 f. 177. Die apokalyptische Literatur: Henoch 178. Assumptio Moses, Jubiläen, slavischer Henoch (ohne Messias) 178, Esra 179, Baruch 179, Abraham 180. Die Testamente der zwölf Patriarchen 180. Die hellenistische Literatur: die sibyllinischen Bücher 181, Weisheit und Philo 182, Septuaginta 183. Die Stimmung des Volkes: zur Makkabäerzeit 183, im jüdischen Krieg 183, im hadrianischen Aufstand 184, nach Justins dial. c. Tryph. 185, nach römischen Zeugnissen 185. Zusammenfassung 185.	
§ 35. Die übrigen Heilspersonen	186
Der Mensch (Menschensohn) in Daniel und Esra 186, in HenB 186, Sinn und Ursprung des Ausdrucks 188, Urmensch 189. Der Priesterfürst t. Levi 18. 8 191, in der Damaskusschrift 192. Der Prophet 193. Wiederkehr eines alten Propheten: Mose 194, Elia 195, der Männer in Esr 6:26 197. Henoch 197. Der Engel: in nichteschatologischem 198, in eschatologischem Gebrauch 199. Der samaritanische Taeb 200. Der Vorläufer 200. Die Vielfältigkeit der eschatologischen Heilgestalt 201. Wichtigkeit dieser Tatsache für die Frage nach dem „Messiasbewußtsein“ Jesu 203.	
§ 36. Erscheinung und Beruf der Heilspersönlichkeit	203
Herkunft und Abstammung: irdische Natur 203, überirdische Natur und Präexistenz 204, Präexistenz des Messiasnamens 206, wiederkehrender geschichtlicher König 206, aufbewahrt und verborgen 207. Hervortreten des Heilsführers: Ausdrücke dafür 208, die Art seines Kommens 209, seine Genossen 210, die Plötzlichkeit 210. Die eschatologische Stelle dieses Hervortretens innerhalb des eschatologischen Dramas 211. Die Berufsgeschäfte des Heilsführers: Herrschaft 212, kriegerische Vernichtung 212, Zurechtweisung der Feinde, Wundercharakter der Vernichtung 214; richterliche Verurteilung 214; Beseitigung des Kriegs und der Sünde 215. Die Heilstätigkeit: Allgemeines und die nationalen Güter 216, die geistigen Güter 217. Die Beziehung zur Völkerwelt: der eschatologische Held gegen die Völker, über den Völkern, für die Völker 219. Rückschau über das Wirkungsbiet und die Wirkungsweise des eschatologischen Führers 220. Charakterbild des eschatologischen Führers (Gerechtigkeit, Weisheit, Kraft,	

Gottesfurcht) 221; äußere Erscheinung 223. Stellung und Verhältnis zu Gott: was er ist und tut, kommt von Gott 223, was er ist und tut, geschieht für Gott 224, Gott und der Heiland wirken in eins 224. Sitz der Herrschaft und Ort der Tätigkeit des eschatologischen Führers 225. Dauer seiner Herrschaft: ewig 226, beschränkt 226, messianische Vorperiode 227. Tod und Leiden des Messias 228. Der Messias ben Joseph 229.

§ 37 und 38. Das Schicksal der Toten (Auferstehung und Unsterblichkeit).

§ 37. Das Wiedererscheinen Abgeschiedener zum Endakt (Die Auferstehung) . . . 229

Voraussetzungen und Motive dieser Lehre: antike Idee von der abgeschiedenen Seele als Dämon 229, Glaube an das Erscheinen früherer Heroen zum Heil 229, Eindringen des Glaubens an die Fortdauer der Seele und der individualisierenden Betrachtung in die öffentliche Religion 230, der individuelle Vergeltungs- und Wertgedanke 230, der Auferstehungsglaube entspringt aus dem Martyrium 231. Jüdische Wurzel des Auferstehungsglaubens, auswärtige (parastische) Einflüsse für das Dogma von der Auferstehung der Menschen 231. Literarischer Befund: Fehlen der Auferstehungshoffnung (literarische Belege) 232, die Teilnahme der Toten als Problem in Esr 5 41 f. 233, Gegner 234, rabbinische Beweisführung 234. Wer erscheint wieder? Einzelne besondere Gestalten 235, die Märtyrer 237, die Gerechten im allgemeinen 238, die guten und die bösen (alle) Menschen 240. Woher kommen die Abgeschiedenen? 247; Einzelfragen 248. Die Formen der Neubelebung 250: Neubelebung des alten Körpers 250, Wiedervereinigung des alten Körpers und der alten Seele 251, Neubelebung der aufbewahrten Seele 252. Grund dieser Verschiedenheit in der anthropologischen Anschauung 253 und im religiösen Motiv 253. Durch wen geschieht die Auferweckung? 255. Einreihung dieses Aktes im eschatologischen Drama 255.

§ 38. Die Lehre von der Vergeltung im Zwischenzustand und die endgültige Entscheidung über den einzelnen gleich beim Tod 256

Aus dem Auferstehungsglauben folgt die Annahme des Zwischenzustandes und der Vergeltung darin 256. Ruhen, Schlafen, Aufbewahrtsein 257, Hen 22 258, Esr 7 und die Lehre des Esra 258, des Baruch 260, der Pharisäer und der Ps Sal 260; in HenB 260, Hen 102—104. 108 262, slav. Henoch, Jubil., βίος Ἀδάμ 262; im Talmud 264. Die völlige Seligkeit (oder Verdammnis) sofort mit dem Tod nach dem hellenistischen Judentum: nach Weish Sal 266, IV Makk. 266 (Abrahams Schuß 266), Philo 267, nach den Essenern u. a. 268, bei Josephus 269. Neutestamentlicher Glaube 269. Übersicht, Gründe und Bedeutung der Entwicklung 270.

§ 39. Das Gericht 272

Eschatologischer Zeitpunkt des Gerichtsaktes (zweistufiges Gericht) 272; Ort des Gerichts 274. Der Richtende ist Gott oder der eschatologische Führer 274, oder die Gerechten 275; Ankunft Gottes zum Gericht 276, die Heerscharen Gottes 276. Fürchterliche Wirkung der Ankunft Gottes in der Kreatur (Untergang der Gestirne) 277, Angst der Sünder 279. Die Objekte des Gerichts: die heidnische Weltmacht (bildliche Namen, heidnischer Charakter, verkörpert in einer Person, Antichrist?) 280; die heidnischen Herrscher und Reiche als Feinde Gottes und Israels 282 (Stimmungen gegen die Völker und Heiden 283); die Gottlosen und Andersgläubigen in Israel bzw. die Bösen im allgemeinen 284; alle Menschen (allgemeines Weltgericht) 284; der Satan und seine Engel 286. Der Maßstab des Gerichts (Gerechtigkeit und Gnade) 288: die Gerichtsgerechtigkeit: im Erlösungsgericht 288, im Weltgericht 288; das Gesetz als Maßstab im individuellen Gericht 289; der einzelne steht für sich 289; Urteil nach den einzelnen Werken 290 (Vorstellung der Bücher 290, Aufbewahrung der Werke, Zählen der Sünden, Wägen 293). Die Gnade: Gnade gegenüber den Gerechten, strenges Recht gegen die Gottlosen 294, Leiden als Gnadenmittel, Verbindung von dieserseitiger und jenseitiger Vergeltung 295. Die Mittleren 296. Die Strafe des Gerichts ist verdient 298, Begründung mittels des freien Willens 299 (Determinismus, Fall Adams und Dämonenmacht 299) und der Kenntnis des göttlichen Gesetzes 300. Einige forensische Akte: Verhör u. dgl. 301, Gerichtarede des Richters (arguere) 302, Zeugen und Ankläger 303. Nichts kann die Gottlosen retten 304, die Gerechten entgehen dem Gericht 304. Besondere Formen der Vergeltung:

Ernte, Sammeln von guten Werken und himmlischen Schätzen, zweierlei Wege 305. Das Gericht ist der letzte Tag: die Gnadenfrist ist aus 307, das Urteil wird verkündigt 307, eine Änderung des Gerichtespruches ist nicht mehr möglich 308, der durch das Gericht geschaffene Zustand ist bleibend 308.

- § 40. Der Akt der Vernichtung und der Zustand der Verdammnis 309
 Vernichtung oder Verdammnis 309. Die Objekte der Vernichtung 309 und die Objekte der Verdammnis 311. Vernichtung und Verdammnis verbunden 314, Verdammnis schwerer als Vernichtung 315. — Die Vollstrecker des Vernichtungsgerichtes: Gott oder der Heilsführer 315, Engel 316, Israel 316, die Gerechten 316, Völker 317. Die besonderen Formen der Vernichtung: der Kriegsgott 317; Naturkräfte 318, Feuer 318, Sturm 319; das Schwert 320; Selbsterfleischung 320.
- § 41. Fortsetzung. Der Zustand der Verdammnis 320
 Inhalt der Verdammnis: Allgemeines 320, seelische 321, leibliche Pein 322, Finsternis 323, Feuer 323; Aussehen der Verdammten 324. Dauer der Verdammnis: ewig 325, rabbinische Angaben über beschränkte Dauer 326. Ort der Verdammnis: die Verdammten sind beisammen 327, Namen des Höllenortes 328, äußere Beschaffenheit 329 und geographische Lage 329; verschiedene Höllen 331; Präexistenz der Hölle, Hölle und Totenreich 331.
- § 42. Die Beseitigung alles Bösen. Der Weltuntergang 332
 Die Beseitigung alles Bösen: des Götzendienstes und der Sünde 332. Der Weltuntergang: Belege 333. Verwandlungsfähigkeit oder Verweslichkeit der jetzigen Welt 334. Untergang 334. Untergang der Gestirne 335, Weltbrand 335, Weltbrand und Sintflut 338. Herkunft der Lehre vom Weltuntergang 336, Stelle im eschatologischen Drama 337, Schauplatz der Seligkeit bei Annahme des Weltunterganges 337.
- § 43. Die Welterneuerung 338
 Erneuerung oder Verwandlung 338. Erneuerung der Gestirne 339.
- § 44. Die Heilsgenossen 340
 Ausdrücke für die Teilhaberschaft am nationalen Heil 340, an der Seligkeit 341; „leben“ 341. Die Heilsgemeinde = Israel 342; = die Bewohnerschaft Palästinas 343. Die jüdische Diaspora: ihre Rückkehr ständiger Wunsch 344; das Zurückströmen ins Heilsland 345, Beschreibung der Heimfahrt 346; die zehn Stämme 347. Unselige aus Israel: gottlose Israeliten 348, die kleinen Kinder von Gottlosen 349 (Gestalten der biblischen Geschichte 350). Die Heilsgenossen = die Gerechten: statt Israel die Gerechten 351, die Auserwählten 351; besondere Klassen von Gerechten 352; die „Übrigen“ 352; die wiederkehrenden Gerechten 353; die Gemeinschaft der Heiligen: selige Gemeinde schon jetzt im Himmel 353, erscheint mit dem Endakt, Arten der Vereinigung der verschiedenen Generationen, die Seligen bilden eine innerliche Gemeinschaft 354. Heilsgenossen aus der Völkerwelt: Unterschiede innerhalb der Völker- und Heidenwelt 356; die verschiedenen Aussprüche über das Los der Nichtisraeliten: negatives Verhältnis zum Heil 357, die Völker geistige Untertanen Israels 357, die Völker nehmen am Heil teil durch Anschluß an Israel 358, alle Menschen gleichberechtigt 359.
- § 45. Heil und Seligkeit 359
 Quellen 359. Selige Endzeit = selige Urzeit (Mosezeit, Paradieszeit) 359. Seligkeit der Endzeit vollkommen 361. Heil = *δοξα* 362. Heil = Leben: schon im A. T. 362, Leben = Fortdauer und = Anteilnahme am Heil 362, = Summe der Heilsgüter und = ewige Seligkeit 363, ewiges Leben 364. Heil = Licht: Licht als Naturkraft 364, als Summe der Heilsgüter, Leben und Licht 365, Licht als ethisches Gut 366; Vielseitigkeit des Begriffs 366. Die Seligkeit als Mahl 367.
- § 46. Fortsetzung. Das Reich Israel 368
 Die nationale Erlösung: allgemeine Ausdrücke 368, Befreiung aus der Knechtschaft 369, verglichen mit der aus Ägypten 370, äußere Wiederherstellung Israels 370. Jerusalems ewige Herrlichkeit: Jerusalem die Stätte Gottes 371, in Ewigkeit aufgebaut 371, in Herrlichkeit erneuert 371, erweitert 372; das himmlische Jerusalem: die verschiedenen Arten 372 und die religionsgeschichtliche

Idee 375. Tempel und Kult: Interesse am Kult 376, eschatologische Wiederherstellung 377. Sammlung und Mehrung des Volks 378. Die Reichsherrlichkeit: einheimisches Regiment 379, Herrlichkeit Israels 379, Weltherrschaft 379; geistige Herrschaft 380, Herrschaft der Frommen 380.

§ 47. Fortsetzung. Die Seligkeit	381
<p>Friede auf Erden: damals heiß ersehnt 381, nationaler Friede durch Aufheben des Krieges in Israel 382 und auf der Erde 382; Friede in der Tierwelt 383; innerlicher Friede 384; der ewige Sabbat 384. Erlösung vom Übel: Übel hängt mit Sünde zusammen 385, Aufhören der Übel 385, des Todes 386. Freuden der Seligkeit 386: große Fruchtbarkeit 387; die Speise der Seligen (Manna, Livjatan-Behemot, Lebensbaum) 388, Kinderreichtum und Gesundheit 389, Mühelosigkeit des Daseins 390. Sündenreinheit und Gerechtigkeit der Heilsgenossen: Fernbleiben der Sünde 391, kein Versucher mehr da 391, Herrschaft des Guten 392, Gott schickt geistliche Gaben 392; es ist daher ein Geschlecht der Frommen zum „Wohlfallen“ Gottes 393, fertige Naturen 394. Gemeinschaft mit Gott: innerlich gefaßt 395, Gott wohnt in der Heilsgemeinde 395, man schaut seine Herrlichkeit 396. Lichtnatur der Heilsgenossen: Engelgleichheit 396, <i>doša</i>-Gestalt 397, die Seligen leuchten 398, die Seligen und die Sterne 399; Bar <i>ši</i> 400. Lebensdauer der Heilsgenossen: hohes Alter mit sanftem Tod 401, ewiges Leben (die Stellen) 402; Quellen der Lebenskraft; Grund des Unterschiedes zwischen endlicher und ewiger Lebensdauer 404. Rangunterschiede unter den Heilsgenossen, speziell in der rabbinischen Theologie 404. Die Seligen sehen die Verdammten 406.</p>	
§ 48. Die Dauer der Heilszeit	407
<p>Allgemeine und bestimmte Angaben über die Unendlichkeit des Heils 407. Die Seligkeit ist „das ewige Leben“ 407.</p>	
§ 49. Die Stätte des Heils und der Seligkeit	408
<p>Mannigfaltigkeit der Angaben 408, die Ansicht von HenB 409. Palästina-Jerusalem: Palästina 410; Jerusalem-Zion 411, Palästina, Jerusalem und Paradies vermischt 412. Die Erde 413. Das Paradies: Namen 413; Lage, doppeltes Paradies 414; Beschreibung 414; der Baum (Weisheits-, Lebensbaum) 415; das Paradies jetzt schon bewohnt 416, für die Endzeit bestimmt 416; die eschatologische Idee des Paradieses 417. Die obere Welt, der Himmel: vereinzelt in der nationalen Eschatologie, Belege aus der allgemeinen Eschatologie 418. Graphische Übersicht über die hauptsächlichlichen Angaben der eschatologischen Heilsörter 420.</p>	
Sachregister	422
Stellenregister	436